

Nette Gastfamilien gesucht

■ **Verl** (nw). Polnische Techniker und Technikerinnen aus Breslau bereiten sich gerade auf ihren Aufenthalt in Verl vor. Die Gruppe ist von Mittwoch bis Mittwoch, 14. bis 21. März, in Gastfamilien untergebracht. Noch werden nette Familien gesucht, die Lust haben, ein oder zwei Jugendliche aufzunehmen. Die Gruppen werden werktags vom Team betreut und verbringen die Abende und Wochenenden mit ihren Gastfamilien. Interessenten melden sich im Droste-Haus, Tel. (05246) 2973.

Vorbereitung auf die Firmung

■ **Verl** (nw). Die Firmmitarbeiter des Pastoralverbands Verl treffen sich zu ihrer eigenen Vorbereitung am Donnerstag, 8. März, um 20 Uhr im Pfarrzentrum St. Anna. In der St. Anna Kirche wird am Sonntag, 11. März, um 11 Uhr mit der Gruppe „Annalog“ eine Jugendmesse gefeiert. Besonders eingeladen sind dazu die Jugendlichen, die sich auf die Firmung vorbereiten.

Informationen rund ums E-Bike

■ **Verl** (nw). Bei den Zweirädern ist der Elektroboom ungebrochen. Darum veranstaltet der Klimatisch Verl unter dem Titel „Zukunft der Elektro-Zweirad-Mobilität: Vom E-Bike über das E-Lastenfahrrad zum E-Roller“ am Freitag, 9. März, um 18.30 Uhr im Ratssaal des Rathauses mit drei örtlichen Fahrradhändlern einen Infoabend. Aktuelle Fahrzeuge werden vorgestellt, die Technik erklärt und die Leasing/Dienstrad-Thematik erläutert. Anschließend beantworten die Fachleute Fragen.



Leseempfehlung für März: Buchhändlerin Heike Schmiedermeier hat sich mit der digitalen Dauerablenkung befasst. FOTO: ROLAND THÖRING

Kritischer Blick auf modernes Leben

Buch des Monats: „Mail halten!“
von der Autorin Anitra Egger

■ **Verl** (nw). Anitra Egger beobachtet den homo digitalis, zu denen die meisten von uns zählen. Von 16 Stunden, die wir am Tag wach sind, verbringen wir 150 Minuten mit unserem Handy, aufs Jahr gerechnet 38 Tage. In dieser Zeit nehmen wir nicht am realen Leben teil. Dazu passt, dass wir im Schnitt nur zehn Sekunden am Tag küssen, das macht nur eine Stunde pro Jahr. Arbeitet der homo digitalis im Büro, summiert sich seine Mail-Aktivität auf 50 Arbeitstage im Jahr. Wir sind ständig erreichbar, checken unsere dienstlichen Mails am Feierabend und im Urlaub. Bekommen wir nicht innerhalb kürzester Zeit eine Antwort auf unsere Mail, sind wir verunsichert, da wir unsererseits ja auch innerhalb von Nanosekunden antworten.

In den sozialen Netzwerken

posten wir alles, egal, wie unwichtig und banal es ist. Wir stellen unser Essen zur Schau, bevor wir es essen, Selfies werden bis zur Unkenntlichkeit gefiltert, folgen nicht genügend Likes, sind wir enttäuscht.

Anitra Egger rät, die Internet- und Handyzeit um die Hälfte zu reduzieren und diese Zeit in alles, was wir lieben, zu investieren. Sie ist nicht gegen das Internet, aber sie ruft dazu auf, es bewusster zu nutzen, häufiger Wichtiges von Unwichtigem zu unterscheiden. Dazu gehört auch, sich auf etwas zu konzentrieren, ohne sich von jeder eingehenden E-Mail, WhatsApp oder was auch immer ablenken zu lassen.

Ein streckenweise sehr provokanter Ratgeber, dessen Tipps wir als homo digitalis aber immer mal wieder befolgen sollten.

Heike Schmiedermeier

Detektiv-Seminar

Osterferien: Kinder gehen mit einem Profi auf kriminalistische Spurensuche

■ **Verl** (nw). Welches Kind hat nicht schon mal davon geträumt, als Detektiv verdächtige Personen zu beobachten, Beweismittel zu beschaffen und Verbrecher zu überführen? Am Mittwoch, 28. März, können Mädchen und Jungen in der Bibliothek Verl dem Profi-Detektiv Alexander Schrupf von der Detektei Adler bei der Arbeit über die Schulter schauen und in einem kniffligen Fall gemeinsam mit ihm auf Spurensuche gehen. Am Vormittag bietet

Schrupf für Kinder von sechs bis neun Jahren bei einem Detektiv-Seminar einen interaktiven Vortrag an, bei dem die Spürnasen lernen, wie ein richtiger Detektiv arbeitet, welche Hilfsmittel er braucht, wie man überhaupt Detektiv wird und wie ein Täter überführt werden kann. Nachmittags steht dann ein Workshop für Kinder im Alter von zehn bis zwölf Jahren auf dem Programm. Kostenbeitrag: 3 Euro. Anmeldung in der Bibliothek, Tel. (05246) 925 2330.



Mit neuem Logo: Das Altenzentrum heißt jetzt „Caritas-Haus St. Anna“. Brigitte Gnegel (v. l.), Pfarrer Karl-Josef Auris, Matthias Timmermann, Inge Beckervordersandfort, Jürgen Mertes, Alfred Gennet, Heribert Schönauer und Kerstin Pleus freuen sich über die Veränderungen.

Caritas übernimmt St. Anna

Altenzentrum: Der katholische Kirchenvorstand hat die Trägerschaft abgegeben. Ab Sommer soll neu gebaut werden, um die Einzelzimmer-Quote zu erfüllen

Von Kristoffer Fillies

■ **Verl.** Schon in drei Monaten könnten die Bagger anrollen. „Der Bauantrag für den Neubau ist in Vorbereitung und geht demnächst auf den Weg“, sagt Matthias Timmermann vom Caritas-Vorstand des Kreises Gütersloh. Wenn die städtische Bauaufsicht den Antrag absegnet, dann könne der Spatenstich für den Neubau des Altenzentrums an der St.-Anna-Straße 15 folgen. Schon jetzt hat sich der Name der stationären Einrichtung geändert. Seit Januar heißt sie „Caritas-Haus St. Anna“.

Schon ab 2016 unterstützte die Caritas den damaligen Träger der Einrichtung, die Katholische Kirchengemeinde St. Anna. „Seit die vorige Heimleiterin Hannelore Gellner 2014 in den Ruhestand ging, gab es für den Kirchenvorstand nur noch die Lösung, dass die Caritas die Trägerschaft übernimmt“, erklärt Pfarrer Karl-Josef Auris. Gellner leitete die Einrichtung seit 1990, zu der Zeit gab es nur die Zimmer in den Räumen des ehemaligen Krankenhauses. Seitdem hat sich das Altenzentrum immer weiter professionalisiert und erweitert.

„Es ist heute nicht mehr zeitgemäß, dass ein Seniorenheim von einem Kirchenvorstand geleitet wird“, sagt Pfarrer Auris. Etwas mit dem Ruhestand von Gellner hätten sich die ersten Gespräche mit der Caritas entwickelt. „Ich danke der Caritas, dass sie sich für die Übernahme ausgesprochen hat, um



Mehr Einzelzimmer: Matthias Timmermann vor der Bauzeichnung. Er zeigt auf den Neubau, der bis Ende 2019 folgen soll. FOTOS: FILLIES

die qualitativ gute Arbeit fortzuführen.“ Die Kirchenaufsicht des Bistums Paderborn genehmigte die Trägerschaftsübertragung vor etwa vier Wochen. Rückwirkend für den 1. Januar ist die Caritas nun der Träger. „Bistum, Kirchenvorstand und Caritas, wir alle denken in die selbe Richtung“, freut sich Pfarrer Auris. Für die etwa 120 Mitarbeiter des Seniorenheims ändere sich grundsätzlich nichts an ihren

Arbeitsverträgen, sagte Einrichtungsleiter Jürgen Mertes auf Anfrage.

Schon vor der Übernahme kümmerte sich die Caritas um die Planungen für den nun anstehenden Neubau. 1991 bis 1994 wurde das Heim erstmals erweitert, zu dem alten ehemaligen Krankenhaus kam ein Ausbau zu insgesamt 98 Pflegeplätzen. Jetzt sollen 48 neue Zimmer in einem Dreietagen-Bau entstehen. Dafür

werden einige Zimmer aus dem ehemaligen Krankenhaus für andere Zwecke verwendet, sodass letztlich mehr Räume, aber nur noch 93 Plätze zur Verfügung stehen werden, erklärte Caritas-Vorstand Timmermann.

„Der Neubau ist nötig, damit das Caritas-Haus die Vorgabe des Wohn- und Teilhabegesetzes erfüllt.“ Darin steht, dass 80 Prozent der verfügbaren Zimmer einer Einrichtung Einzelzimmer sein müssen. Eigentlich müsste diese Vorgabe dieses Jahr erfüllt werden. „Das werden wir natürlich nicht mehr schaffen“, sagt Kerstin Pleus, Fachbereichsleiterin „Leben und Wohnen im Alter“ vom Caritasverband. „Da werden wir mit der Heimaufsicht sprechen müssen.“

Der Neubau wird sich nach den Bauzeichnungen des Architektenbüros Brockmeyer+Rütting hinter der hauseigenen Marienkapelle in Richtung Nord-Westen erstrecken. Zu den genauen Kosten für den Neubau wollte Matthias Timmermann noch nichts sagen. „Bevor es zum Spatenstich kommt, werden wir die Kosten mitteilen.“

Neben dem Kirchenvorstand und der Caritas sei auch die Stadt Verl schon lange in die Planungen eingebunden, sagte Heribert Schönauer, Erster Beigeordneter der Stadt. „Nachdem die Caritas schon die Kita Mirali übernommen hatte, war es für uns ein logischer Schluss, dass das Altenzentrum in ihre kompetenten Hände gegeben wird.“

Caritas in Verl und Kaunitz

◆ Die Caritas ist der Wohlfahrtsverband der katholischen Kirche in Deutschland. ◆ Die Sozialstation Verl hat ihren Sitz im Haus neben dem Altenzentrum und ist seit 1994 in der ambulanten Pflege aktiv, darunter für Haushaltspflege und Palliativpflege.

◆ Seit einigen Jahren ist die zweite Sozialstation in Kaunitz geöffnet. ◆ Gut 500 Menschen sind mit der Caritas Verl und Kaunitz in der ambulanten Pflege und der Tagespflege vernetzt. Die Sozialstationen haben etwa 100 Mitarbeiter. (kris)

20 Jahre währende Freude am Singen

Mitgliederversammlung: Der Chor „S(w)inging Voices“ feiert Geburtstag. Ein Drittel der Mitglieder ist seit der Gründung dabei und singt begeistert mit

■ **Verl.** Insgesamt 30 der derzeit 90 Chormitglieder sind schon seit der Anfangszeit dabei und erhielten als Dank und Anerkennung für 20 Jahre gemeinsames Singen und Swingen eine Anstecknadel sowie eine Urkunde. „Neben der Geselligkeit soll auch weiterhin die Freude bei den wöchentlichen Chorproben und den begeisternden Auftritten im Vordergrund stehen“ meinte die alte und neue Vorsitzende Erika Klinke. Turnusgemäß wurde in diesem Jahr der Vor-

stand neu gewählt. Neu im Team ist Angelika Karreh. Der Vorstand dankte der ausscheidenden Gaby Bierhoff für acht Jahre Vorstandsarbeit als Kasensführerin. Über einen Blumengruß als Dankeschön durften sich weitere Chormitglieder freuen. Für das kommende Jahr plant der Chor eine gemeinsame Busreise nach Anenburg. Im Verler Land sind die S(w)inging Voices am 5. Mai in St. Marien Kaunitz zu hören, wo sie die Vorabendmesse mitgestalten werden.



Der Vorstand: Chorleiter Michael Brockschmidt (v.l.), Renate Böhnke, Angelika Karreh, Erika Klinke, scheidende Kassiererin Gaby Bierhoff, Hartmut Gauglitz, Helmut Ehrhardt, Renate Henkenjohann.

TERMIN-KALENDER

Weitere Termine für ganz OWL unter www.erwin-event.de

Verl

Mädchencafé, ab 11 Jahre, 17.30 – 19.30, Pfarrzentrum St. Anna, Kühlmannweg 8.

Sporttreff, für Jugendliche ab 13 Jahre, Turnhalle, 15.30 – 17.30, St.-Georg-Schule, Thadäusstraße 74, Sörenheide.

Teenie-Treff, 11 bis 14 Jahre, 15.30 – 17.30, Pfarrzentrum St. Anna, Kühlmannweg 8.

Caritas Seniorentreff, 14.30 Spielernachmittag, Kühlmannweg 8.

Chorprobe VerLady, fällt aus, Realschule Verl, Kühlmannweg 20.

„**Atemholen am Mittwoch**“ in der Fasten- und Osterzeit 2018, 18 Uhr, in der Marienkapelle.

DRK-Zentrum 60plus, 14.30 Nachmittagstreff, Bahnhofstraße 42, Verl.

Droste-Haus, 9.00 – 12.00, Schillingsweg 11, Tel. 29 73.

Elterncafé, 10.00 – 11.30, Droste-Haus, Schillingsweg 11, Tel. 29 73.

Geh-Treff, 11.00, Kirche Kaunitz.

Gemeinschaft Libelle, 9.00 Deutsch-Kurs, 16.00 Schüler-Einzelförderung, Grillenstraße 12.

Heimathaus geöffnet, 15.00 – 17.30, Heimathaus, Sender Straße 8, Tel. 8 22 09.

Jugendhaus Oase, 15.30 – 18.15 Deutschfördergruppen (1. u. 3. Schulj.), 16.30 – 18.00 Free play – offener Treff (ab 10 J.), 18.00 – 20.00 Game on – Spieletreff (ab 12 J.), Königberger Straße 37.

MINT-Treff, Physik/Technik-AG sowie Mikrocontroller/Arduino-AG, 18.00 – 20.00, MINT-Technikum, Papendiek 1.

Schwimmzeiten, 18.00 bis 19.00 (Wassertiefe 1,20); 19.00 bis 20.00 (Wassertiefe 1,80); 20.00 bis 22.00 (nur für Damen, Wassertiefe 1,50), Kleinschwimmhalle, an der Realschule.

TV Verl, Öffnungszeiten, 9.00 – 12.30, St.-Anna-Str. 34a.

Apotheken-Notdienst, die nächste diensthabende Apotheke erfahren Sie unter Tel. 0800 002 28 33.

Klimaschutz, was tun?

■ **Verl** (nw). Der Heimatverein Verl lädt am Donnerstag, 8. März, bereits um 18.30 Uhr interessierte Frauen zur nächsten FFF-Veranstaltung in das Heimathaus, Sender Straße 8, ein. Dort gibt es Antworten auf die Fragen: Klimaschutz – was geht mich das an? Was haben meine Heizungsanlage und meine Ernährung mit globalem Klimaschutz zu tun? Bei einem klimaschonenden Abendbrot erfahren die Teilnehmer mehr von Franziska Monkenbusch, Klimaschutzmanagerin der Stadt, und Ines Perschke, Energieberaterin der Verbraucherzentrale NRW. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Der Eintritt ist frei.

Helfer gesucht für Friedhofs-Aktion

■ **Verl** (nw). Die evangelische Kirchengemeinde bittet um Unterstützung für die am Samstag, 10. März, geplante Friedhofsaktion. Die Helfer treffen sich um 9 Uhr auf dem Friedhof in der Königsberger Straße. Soweit vorhanden, sollten Gartengeräte mitgebracht werden. Für Verpflegung wird gesorgt. Bei starkem Regen oder Frost fällt die Aktion aus.